



19.11.2013, Dienstag

Nach der kurzen Erholungsphase warteten wir auf den Nachtzug von Uyuni bis Oruro. Die Abfahrt war in Uyuni um 01.45h und die Ankunft in Oruro um 09.10h.

Der grosse Rucksack mussten wir in den Gepäckwagen tun. Es gab einen Zettel mit einer Nummer, damit wir den Rucksack in Oruro wieder abholen konnten. In der Bahn hatten wir die Luxusklasse gebucht. Auf den Sitzen war viel Platz. Es wurden Kissen und Wolldecken verteilt. Das Licht wurde gelöscht. Die Bahn fuhr nach einem Lokomotiv-Pfeiffen ab. Tätäm, tätäm, rumpel, tätäm, rumpel und ein sanftes Wiegeln, schon waren wir in den Träumen.

Morgens um 6.15h wurde zu allererst der Fernseher eingeschaltet. Das WC wurde von den Mitreisenden rege benutzt. Es hatte sogar WC-Papier und Handseife. Bald kam der Zugführer vorbei mit einem Frühstück, bestehend aus Guetzli, Joghurt (!) und künstlichem Fruchtsaft. Wir selbst hatten zwar auch noch Joghurt eingekauft, naja.

Dank der frühen Helligkeit konnten wir die Landschaft anschauen. Auf einmal fuhr an einem langen See Popo vorbei. Hier gab es wiederum viele Flamingos zu sehen.

Pünktlich (!) kamen wir in Oruro an. Ein Taxi brachte uns zum Busterminal. Nun hiess es wieder abklären und verhandeln, welche Bus nach Cochabamba günstiger oder schneller ist. Wir entschieden uns für die etwas teurere Variante mit einem 7-Pätzer Taxi, aber nur wir 5.

Dies erwies sich später als ideal. Macedonio erfuhr unterwegs, dass er um 14.30h

eine Prüfung hatte... Vorher war er nicht über das Natel erreichbar, weil kein Empfang vorhanden war. Ebenfalls hatte Macedonio bei der Prepaid-Karte kein Geld mehr aufgeladen.

Um 13.20h kamen wir nach einer weiteren rasanten Fahrt heil in Cochabamba an. Natürlich wurde ein Teil von uns noch mit Amöben verwöhnt und behandelt. Innerhalb von einer Stunde hat man von der Stuhlprobe das Resultat vom Labor. Solch eine Sch.... Nachmittags war grosses Waschen und entstauben angesagt.